

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 54 (1996)
Heft: 275

Artikel: Tschüss Venus, und auf Wiedersehen!
Autor: Griesser, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-898133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Tschüss Venus, und auf Wiedersehen!

M. GRIESSER

Prächtig ist sie wieder einmal gewesen, die diesjährige Sichtbarkeitsperiode der Venus als Abendstern. Da sich alle anderen Planeten entweder am Morgenhimmel oder in Sonnennähe tummelten, war unser innerer Planetennachbar doppelt willkommen. Einzig das alles andere als frühlingshafte Wetter gab den Sternfreunden und Sternwartebetreibern in diesem Frühjahr Anlass zum Jammern. Doch wenn Petrus dann ausnahmsweise die nächste Staffel dicker Wolken wieder einmal ausliess, leuchtete der Abendstern glanzvoll vom Firmament.

So auch am 29. Mai: Von Glanz war zu diesem Zeitpunkt mit dem mageren Helligkeitwert von -1.8 Grössenklassen zwar nicht mehr viel zu spüren. Dazu war die Venus 12 Tage vor der unteren Konjunktion am Abendhimmel schon bedenklich nahe zur Horizontlinie hin gerutscht. Doch im stark vergrössernden Teleskop machte das flackernde Lichtsichelchen (Beleuchtungsgrad: 5%) mächtig Eindruck, besonders bei jenen Sternwartegästen, die noch nie derart hautnah dem Abendstern begegnen durften. Ein Dreikäsehoch war partout nicht davon zu überzeugen, dass dies jetzt die Venus und eben nicht der Mond sei! Mit ihrem stattlichen Durchmesser von 55 Bogensekunden war die Sichel sogar problemlos mit dem Feldstecher zu erhaschen.

Die sichelförmige Herrlichkeit hielt jedoch nicht lange: Mit dem Durchlauf der unteren Konjunktion am 10. Juni verwandelte sich der Abend- wieder in den Morgenstern. Für den Rest des Jahres 1996 gehört die Venus nun allen Frühaufstehern, wenigstens jenen, die sich bei klarem Himmel aus den Federn quälen und trotzdem noch einen Blick für die Schönheiten des Sternhimmels haben.

MARKUS GRIESSER
Breitenstrasse 2, CH-8542 Wiesendangen

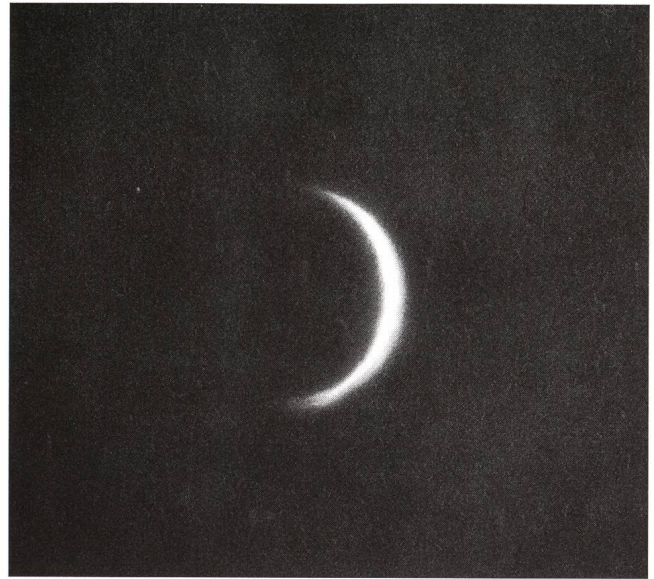
Venus und Merkur

C. SAUTER

Venus (links) und Merkur über der kanarischen Insel La Gomera. Horizontal gepunktete Linie: Flugzeug im Anflug auf den Flughafen Reina Sofia, Teneriffa. Unten: Lichter von San Sebastian, La Gomera (4. Januar, 1996, Exposition von 1931 bis 1954 Uhr; von Chio, Teneriffa, 550 müM aus aufgenommen; Nikon F-301, 105 mm, Kodak Ektachrom 200 Professional).

Venus und Merkur zeigen die Richtung, in der Christoph Columbus 1492 die «alte Welt» zu verlassen gedachte. In San Sebastian nahm er zum letzten Mal Trinkwasser auf, verabschiedete sich von Beatriz de Bobadilla und begann das grosse Abenteuer. Die Aufnahme vereint Teile unseres Planetensystems, Geschichte der Menschheit und moderne Technik.

PROF. DR. MED. CHRISTIAN SAUTER
Abteilung für Onkologie, Departement für Innere Medizin,
Universitätsspital, CH-8091 Zürich



Venus am 29. Mai 1996, aufgenommen in Okularprojektion mit dem 150/1411 mm APO-Refraktor der Sternwarte Eschenberg in Winterthur. Belichtung: 1/2 Sekunde auf Kodak Ektachrome P 1600X.

Venus und Merkur

